

Ikarus und der Traum vom Fliehen



STADTTEILOPER
LEIPZIG



Unser Abenteuer STADTTEILOPER LEIPZIG

Eine Oper von und mit Kindern.

Nicht der Mensch herrscht über die Natur
denn er ist nicht alleine.
Auf unser Geheiß
dreht sich der Kreis
Junge Bäume gedeihen
und kühlen Schatten spendet der Hain.
Inseln der Pinien, Ikarias Land.
Das Gras wächst über die Sache.
Neue grüne Triebe
treibt die Liebe.
Auf der Insel der Pinien
die Pflanzen tanzen
zur alten Melodie.
Der Mensch
ach ja, der Mensch
fällt auf die Knie.
Es singen und klingen die Bäume!
Es raunen die Wälder, Wiesen und Felder!
Hellas, erhebe dich!

Jahreszeiten-Chor
„Ikarus und der Traum vom Fliehen“

SCHÖN, DASS IHR DA SEID!

Als vor knapp drei Jahren im kleinen Kreis die Idee entstand, eine Oper von Kindern auf die große Bühne zu bringen, konnte niemand ahnen, wie sehr sich unser aller Leben kurz darauf verändern würde. Mehr als zwei Jahre ruhte – mit kleinen Unterbrechungen – der Alltag, wie wir ihn bis dahin kannten. Schulen mussten schließen und in vielen Familien zog die Angst um Gesundheit, Job und Existenz ein.

Dass wir alle heute hier nun sitzen und gemeinsam in der Musikalischen Komödie das Gesamtkunstwerk „Ikarus und der Traum vom Fliehen“ ansehen können, erfüllt mich mit großer Freude, vor allem aber mit Hoffnung. Weil es zeigt, dass auch unter widrigen Umständen Unglaubliches entstehen kann, wenn sich Menschen zusammenschließen und sich gemeinsam für die gute Sache engagieren.

Über 500 Kinder haben nicht nur ihre musikalischen Talente und Fähigkeiten entdecken und weiterentwickeln können, sondern gelernt, auf Augenhöhe mit professionellen Musikern und Künstlern im Team konzentriert zu arbeiten, sich digital zu vernetzen, selbst zu motivieren, anderen zu helfen, sich von Rückschlägen und Einschrän-



kungen nicht entmutigen zu lassen. Es war trotz Pandemie möglich, die SchülerInnen an der Nachbarschaftsschule Leipzig-Lindenau in den künstlerischen Fächern Gesang und Chor, Instrumentalunterricht und Ensemblespiel, Tanz und Schauspiel sowie kreatives Schreiben und Gestalten zu fördern.

Wir alle wissen: Dem Mythos nach war Ikarus übermütig und stürzte ab. Er wollte zu viel. Uns allen wünsche ich das genau richtige Maß an Mut, um unsere Kinder zu befähigen, selbstbewusste Erwachsene werden zu können. Ich danke Euch allen von Herzen für Euer Kommen, für Eure Unterstützung, für Euer Vertrauen und wünsche uns eine unvergessliche Vorstellung.

Euer

Ralf Rangnick

WAS GESCHIEHT HIER?

Es geht um unsere Zukunft!

IKARUS UND DER TRAUM VOM FLIEHEN

Die so bekannte wie tragische Geschichte von Dädalus, der mit selbstgebauten Flügeln entkommen will und auf der Flucht seinen Sohn Ikarus verliert, wird zum Ausgangspunkt vielgestaltiger Prognosen.

Wie verändert sich die Handlung, wenn sich die Umwelt der Protagonisten drastisch wandelt?

In dieser Oper werden die Naturgewalten, das sich wandelnde Klima, zu den eigentlichen Hauptfiguren des alten Mythos. Der Mensch glaubt, die Natur beherrschen zu können, doch ist er existentiell von ihr abhängig. In vier Variationen wird die Geschichte von Ikarus neu erzählt und auf die Verantwortlichkeiten menschlichen Handelns befragt.

1. AKT – Herbst

Die Geschichte nimmt ihren Anfang in einer Zeit, in der die vier Jahreszeiten, wie wir sie kennen, nur noch in der Erinnerung existieren. Als der Baumeister Dädalus die Bäume einer Insel abholzen lässt, um daraus das berühmte Labyrinth für den Minotaurus zu bauen, erblüht auf der Baustelle eine außergewöhnliche Blume, welche Zeichen des Winters, Sommers, Frühlings und des Herbstes trägt.

Doch die Blume wird neugierig ausgerissen, sodass sich ein gewaltiger Herbststurm erhebt und durch den ersten Akt tost.

Dädalus und Ikarus versuchen mit technischer Raffinesse den Elementen zu trotzen und dem Sturm und dem wütenden König Minos zu entkommen.

2. AKT – Winter

Wir alle wissen, dass ihr Abenteuer ein trauriges Ende nehmen wird. Aber an diesem Abend ist das Ende nicht das Ende, denn nach dem Herbst kommt bekanntlich der Winter. Wieder zurückgeworfen auf den Anfang ihrer Flucht, versuchen Dädalus und seine Tochter Ikarienne in einem Paralleluniversum mit Schlittschuhen über das gefrorene Meer zu entkommen, doch als Ikarienne zu übermütig mit den Eiskristallen tanzt, droht erneut ein Unglück, denn auch die Macht des kalten Winters ist nicht zu unterschätzen.



3. AKT – Sommer

Im dritten Akt treffen wir den Vater und Icare, die sich mit den Herausforderungen einer globalen Dürre konfrontiert sehen: Sie versuchen, mit dem Minotaurus durch die Wüste zu entkommen, die einst ein Meer war.

Doch wo Hitze überhandnimmt, schmelzen an anderer Stelle die Polarkappen.

Schon bald müssen die beiden vor gewaltigen Flutwellen fliehen. Wieder haben die Auswirkungen des Klimas katastrophale Auswirkungen auf die menschlichen Figuren.

4. AKT – Frühling

Gibt es denn gar keine Hoffnung auf ein besseres Ende?

Das wird der letzte Akt zeigen, in dem Dädalus und Ikarienne auf den lange verstummten Frühling treffen und die Bäume – die gefällt wurden – ihre Sprache wiederfinden...

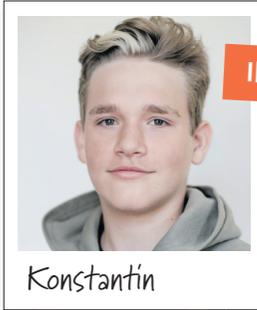


Die Thematik der Oper und das gesamte Libretto wurden von den Kindern zusammen mit der professionellen Librettistin Hannah Zufall selbst entwickelt. Schnell stand fest, was den Schülerinnen und Schülern wichtig ist – der Umgang des Menschen mit unserer Erde!

Im September 2021 wurde das fertige Libretto der gesamten Schule vorgestellt.

WER IST DA AUF DER BÜHNE?

...wir, von der NaSch und Profis der Oper Leipzig



Konstantin

Ikarus



Malwine

Minotaurus-
Getriebe

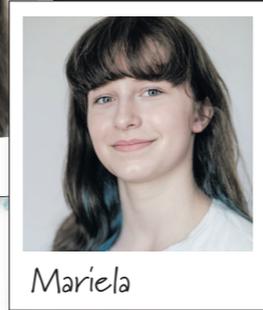


Mutter Pinie
Mirjam Neururer
Sopran Oper Leipzig



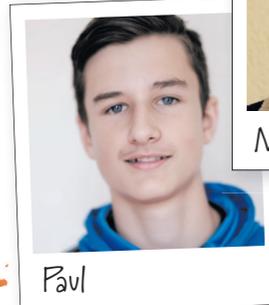
Zoe

Ikarienne



Mariela

Icare



Paul



Max

Baum,
Eiskristalle,
Herbstgeister,
Blitz



Malika

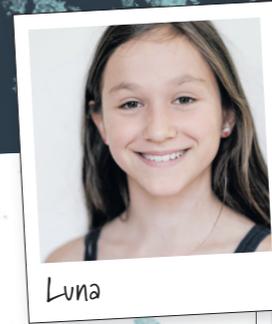


Lara

Ikaria



Dädalus
Vikran Subramanian
Bariton Oper Leipzig



Luna

2. Giertier



Tülin

Wintergeister,
Sommergeister,
Frühlingsgeister,
Herbstgeister

1. Giertier



Munira

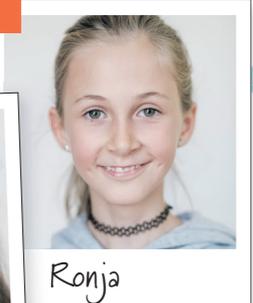


Timm

3. Giertier



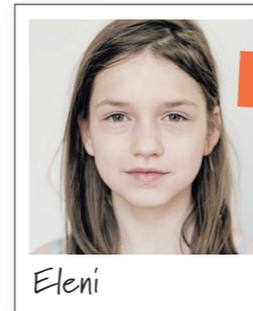
Janne



Ronja

Giertiere
Pinienbäume

4. Giertier



Eleni



Mathilda



König Minos
Andreas Richter
Schauspieler

Wir machen Oper!

Mitte Februar kann das Projekt Stadtteiler Leipzig endlich an der Nachbarschaftsschule in Leipzig starten, wenn auch nicht so wie gewünscht:

Aufgrund der Pandemie wurde das komplette Konzept überarbeitet und auf digitales Arbeiten umgestellt.

In einem Kick-Off-Video bekamen die Schülerinnen und Schüler einen ersten Eindruck davon, was es bedeutet, eine eigene Oper zu inszenieren. Das Künstlerteam stellte sich vor und hatte erste Übungen und Aufgaben für die Kinder dabei.



Blubbern für den langen Atem! Jan hat die Blubberschlauchübung in unser Leben gebracht ;)

Jedes Kind erhielt sein persönliches Starter-Kit.

Damit fiel der Startschuss für das gemeinsame Projekt.



Ab jetzt wurde kreativ am Libretto geschrieben, die ersten Rhythmus- und Schauspielübungen absolviert und in kleinen persönlichen Videos festgehalten.

Die MirkoPorter wurden gegründet.

Dieses Team berichtete nun regelmäßig im Schüler-Blog über die neuesten Ereignisse rund um die Stadtteiler.



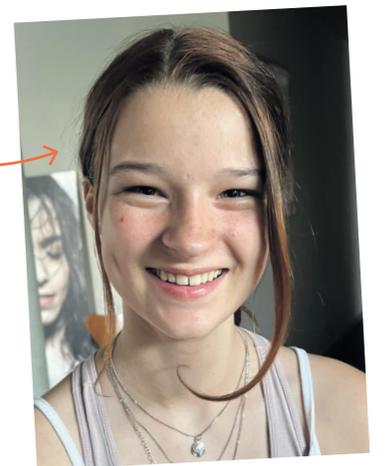
Mit wundervollen Ideen für das Stadtteiler-Logo haben sich viele SchülerInnen am Logo-Wettbewerb beteiligt.

Bei so viel Kreativität war es fast unmöglich, einzelne Motive für das Voting im Schüler-Blog zu nominieren.

Doch dann stand fest, dass das Logo von Solena der Stadtteiler von jetzt an ein „Gesicht“ geben wird.



**STADTTEILOPER
LEIPZIG**

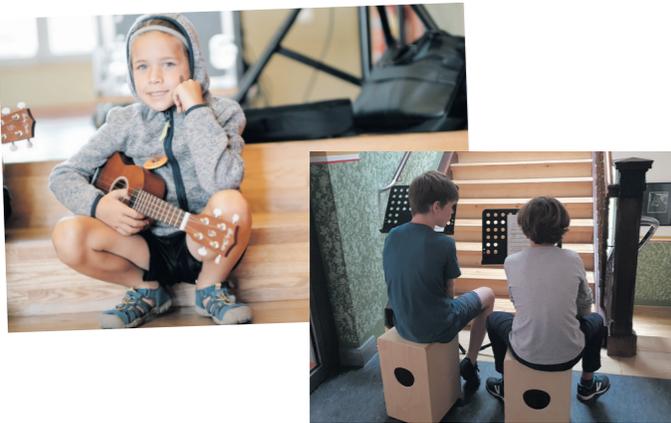


Los geht's!

Es ist so weit: der erste persönliche Kontakt zwischen Künstlerteam und den Schülerinnen und Schülern ist in kleinen Gruppen möglich.

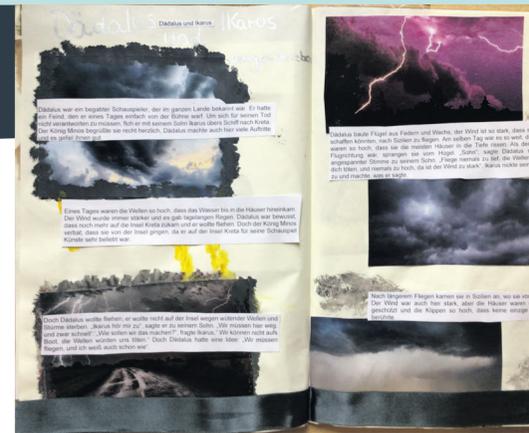
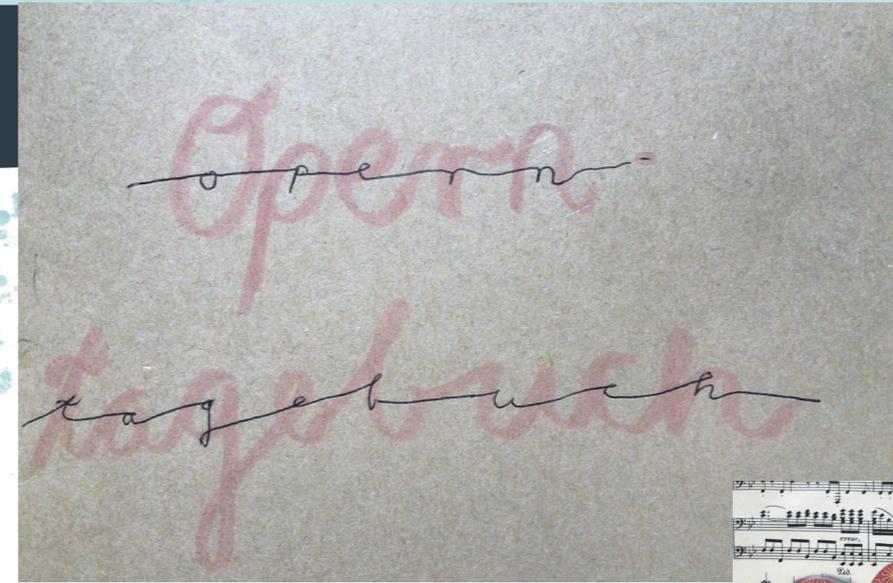
Jetzt dürfen die Kinder viele verschiedene Instrumente ausprobieren.

Ob Klangfrosch, Djembe, Caxixi, Klavier, Gitarre oder Schlagzeug.



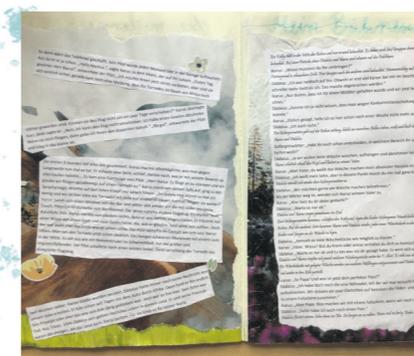
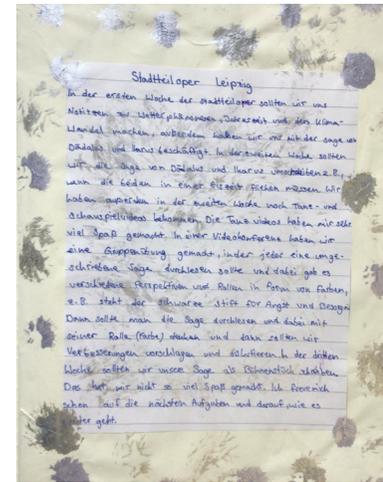
Außerdem startet der Unterricht in allen künstlerischen Fächern. Jedes Kind findet seinen Platz in der Oper:

Instrumentalunterricht, Tanz, Schauspiel, Gesang, kreatives Schreiben oder kreatives Gestalten von Masken und Kostümen – alles ist möglich.



Jeder hat sein eigenes Stadtteiler-Tagebuch, in dem Ideen, Skizzen und Gedanken zur Stadtteiler festgehalten werden.

Die MikroPorter flitzen durch die Gänge und halten Erlebnisse und Neuigkeiten im Schüler-Blog fest. Es wird kreativ gearbeitet, getanzt, musiziert und gezeichnet.



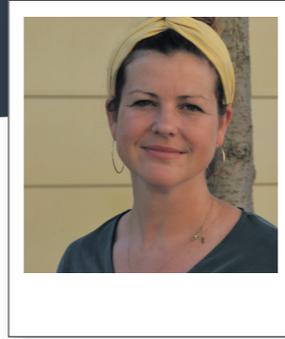
Strippenziehen damit es läuft.



STEFANIE SCHROHENLOHER

Schulleiterin Nachbarschaftsschule

„Gänsehautmomente waren jene, in denen die Kinder und Jugendlichen ihre Arbeiten zusammenbrachten und das große Ganze für sie sichtbar wurde. Wir alle haben erfahren, was es bedeutet sich zu entwickeln, sich auszuprobieren, Kritik zu erhalten und auszuhalten, Ideen zu verwerfen, neu zu beginnen, den eigenen Anspruch zu entwickeln und zusammenzuarbeiten. Hinter der Stadtteiloper Leipzig stecken nicht nur eine Zeit der intensiven Arbeit, sondern auch jede Menge wunderbare Lernprozesse für die Kinder und die Pädagogen.“



JULIANE SCHÖNEMANN

Lehrerin an der Nachbarschaftsschule
und Projektleiterin „Stadtteiloper Leipzig“

„Die Arbeit an diesem Projekt hat nicht nur den kulturellen Erfahrungshorizont jedes einzelnen Kindes, Lehrers und Pädagogen erweitert, sondern durch künstlerische und kreative Arbeit auch das Gemeinschaftsgefühl altersübergreifend gefördert – genau das ist der Geist der Nachbarschaftsschule.“



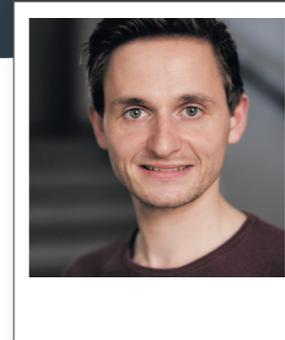
Alexandra Stein

Lehrerin und Projekt-Team



Timar Heine

Lehrer und Projekt-Team

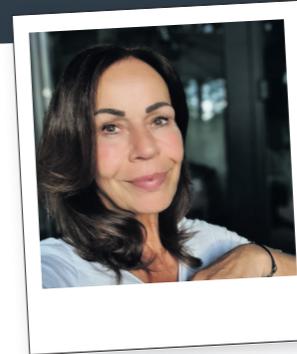


ACADEMY
OF MUSIC 
Internationale Musikschule
Leipzig

PAUL HELLER

Projektleiter „Stadtteiloper Leipzig“
Academy of Music GmbH

„Besonders überwältigt haben mich im Projektverlauf der Zusammenhalt, die Zusammenarbeit und die Gemeinschaft aller Kinder und Mitwirkenden, die es möglich gemacht haben, allen Widrigkeiten einer Pandemie zum Trotz, leuchtende Kinder- und Erwachsenen Augen auf und um die Opernbühne zu zaubern.“



SILKE HEIDENREICH

Projektleiterin „Stadtteiloper Leipzig“
Ralf Rangnick Stiftung

„Es war umwerfend zu beobachten, wie sich die Kinder und Jugendlichen immer mehr mit ihrer Oper identifizierten, sich künstlerisch und kreativ entfalteten, über sich hinauswuchsen, sich kritisch mit der Umweltsituation auseinandersetzten und letztendlich zu einem Gemeinschaftskunstwerk zusammengewachsen sind. Ich empfinde große Dankbarkeit für all die Menschen, die dieses Projekt mit ihrem Engagement unterstützt haben.“

 RALF
RANGNICK
STIFTUNG

Auch das Projektleitungs-Team ist im Laufe der Zeit enger zusammengewachsen. Nicht immer war es einfach am gleichen Faden zu ziehen, um so schöner, dass wir heute hier sind und die Kinder und Jugendlichen auf der Bühne erleben!

FLUTWELLEN AUS MÜLL...

...wir sehen sie schon.

Langsam kehrt Normalität in den Schulalltag zurück – dennoch stellen uns erhöhte Infektionszahlen an der Schule hin und wieder ein Bein.

Die Kinder und Jugendlichen können sich kreativ austoben – die Kostüme nehmen Gestalt an, Requisiten und Bühnenelemente werden entworfen und angefertigt. Die Eiskristalle beginnen zu glitzern, Sommer- und Winter-Geister in überdimensionaler Größe bekommen ein Gesicht, und der Minotaurus nimmt Form an.

In der Holzwerkstatt wird an den Bühnenbildern der vier Jahreszeiten gehämmert, gesägt und genagelt.



Nachhaltigkeit ist ein großes Thema an der NaSch und somit auch in der Stadtteiloper – die Idee, die Flutwellen aus gesammeltem Plastikmüll zu gestalten, ist ausdrucksstark und symbolisch.



Nach dem Casting für die Hauptrollen, an dem alle Schülerinnen und Schüler teilnehmen konnten, erhalten die Besetzungen der Solorollen einen detaillierten Einblick in ihre Charaktere und studieren erste Szenen ein. Das Orchester probt in kleineren Gruppen, die Tanzgruppen verfeinern Choreografien und Performances und der Chor singt sich warm.

So langsam sieht alles schon richtig professionell aus!



Damit sich alle Kinder vollkommen auf ihre kreativen Arbeiten konzentrieren können, hat sich ein Catering-Team gebildet, welches jeden Tag ein großartiges Frühstücksbuffet anrichtet. Innerhalb einer kreativen Pause kommen alle in der Mensa der Schule zusammen.

DIE PROFIS AN UNSERER SEITE

Ihr habt uns gezeigt, was wir können!



BARBARA RUCHA

Musikalische Leitung und Dirigentin

„... Am Anfang wollte niemand aus der Schülerschaft singen. Wir ließen nicht locker und begannen Schnupperproben mit allen Klassenverbänden. Nun haben wir zwei feste Chöre und noch eine ganze Reihe weitere Kinder, die begeistert singen.“

„... Die größte Herausforderung für die beiden Schülerorchester waren die unterschiedlichen Voraussetzungen. Unsere Antwort war eine größtmögliche Differenzierung im Arrangement. Jedes Kind bekam eine eigene Stimme auf den Leib geschnitten. Manche spielen nur wenige Töne, andere bewältigten komplizierte Parts mit Solopassagen. Stück für Stück entstand ein gemeinsamer Orchesterklang.“



MEYLEM GONZALEZ

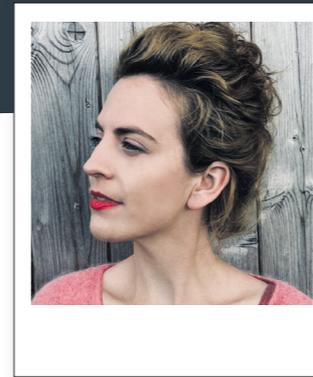
Tanz und Choreografie



ALEXANDER RADULESCU

Regie und Schauspiel

„Die spezielle Herausforderung unseres Projekts war in erster Linie das Zusammenführen des komplexen Systems Schule mit den künstlerischen Anforderungen eines professionellen Opernbetriebes. Aber gerade das macht auch den speziellen Reiz der Stadtteiloper aus: hier wird nicht einfach eine weitere Form von Schultheater angeboten, sondern hier wird Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, gemeinsam mit Profis in einen kreativen Prozess zu durchleben und künstlerisch über sich hinauszuwachsen.“



HANNAH ZUFALL

Libretto

„...von den Texten der Schülerinnen und Schüler habe ich mich beim Schreiben des Librettos inspirieren lassen. Ich habe öfters lachen müssen und mich gefreut über die vielen originellen Beiträge. Da waren Ideen und Sprachwitz dabei, auf die ich selbst nicht gekommen wäre...“



PAULINA BARREIRO

Ausstattung- Bühnenbild und Kostüme

„Der Höhepunkt des Projekts war für mich zu sehen, wie aus der Fantasie der Kinder und meinen Entwürfen nach und nach alle Bühnenbild- und Kostümelemente für das Projekt entstanden sind und dabei die Freude der Kinder erleben zu können.“



JAN KRAWCZYK

Schauspiel

„Erfreut bin ich über die Fortschritte der Schüler- und Lehrer*innen, die die Chance erkannt haben und durch disziplinierte, kontinuierliche und positive Arbeit an sich selbst einmal mehr erstaunlich gewachsen sind.“

Weil der Weg das Ziel war, wird die Premiere nurmehr belohnender Abschluss werden. *ToiToiToi! let's play to grow!*“

LEA FUNKE

Musikalisches Arrangement

Mitarbeit:

Jianmou Huang
Diana Lizura
Elias Wöllner
Andreas Wolff (HFM Weimar)

Ohne Euch wär's nicht gegangen!

LEIPZIG
STIFTUNG

BÜRGERSCHAFTLICHE TRADITION SEIT 1799

LEIPZIGSTIFTUNG Hauptpartner der Stadtteiler Leipzig



Die LEIPZIGSTIFTUNG hat als Hauptpartner der Stadtteiler Leipzig das Projekt maßgeblich unterstützt und zur Realisierung beigetragen. Diese Partnerschaft ermöglichte die Durchführung der Stadtteiler Leipzig trotz der pandemiebedingten Widrigkeiten.

Über die LEIPZIGSTIFTUNG

Als eine Stiftung des bürgerlichen Rechts, verfolgt die LEIPZIGSTIFTUNG ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Der Stiftungszweck umfasst ein mannigfaltiges Themengebiet. Satzungsgemäß wird er insbesondere durch die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst- und Kultur, des Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutzes, der Jugend- und Altenhilfe sowie des Wohlfahrtswesens verwirklicht.

Warum ist das Projekt Stadtteiler Leipzig für uns so besonders?

Die Stadtteiler ist ein Gemeinschaftsprojekt, bei dem alle an einem großen Ganzen arbeiten. Die Laufzeit von fast drei Jahren ermöglicht gründliche und intensive Auseinandersetzung und Erprobung künstlerischer Talente. Diese Projektform – über längere Zeit gemeinsam etwas entwickeln und zu einem einmaligen Ergebnis bringen – ist etwas Besonderes. Die Schülerinnen und Schüler erproben die Erarbeitung einer künstlerischen Produktion von Beginn an in all ihrer Vielfalt und Komplexität; Glücks- und Krisenmomente eingeschlossen. Sie lernen so einander, vor allem aber auch sich selbst, anders und neu kennen. Diese Erfahrung ist wertvoll, ein Leben lang.

FRAU DR. SKADI JENNICKE Vorstandsmitglied der LEIPZIGSTIFTUNG – Bürgermeisterin Kultur



„Kunst und Kultur verändern Leben. Diese Erfahrung teilen alle Schülerinnen und Schüler, die sich an der Stadtteiler beteiligt haben. Vielleicht auch einige LehrerInnen. Sie alle werden ihr Leben lang nicht vergessen: ich bin Teil eines großen Ganzen, zu dem ich etwas sehr Wichtiges beibringe.“

MUSIKALISCHE
KOMÖDIE / OPER
LEIPZIG

Oper Leipzig

Die Musikalische Komödie stellt mit dem frisch sanierten Zuschauerraum die Spielstätte mit seiner gesamten Infrastruktur, das technische Personal, das Orchester und zwei Solisten für die Aufführungen zur Verfügung.

Warum ist das Projekt Stadtteiler Leipzig für uns so besonders?

Das Operettenhaus ist ein Volkstheater im besten Sinne des Wortes. Die Nähe zu den Menschen, insbesondere des Stadtteils, ist deswegen tief in unserem Selbstverständnis verankert. In der Zusammenarbeit mit Schulen sehen wir einen wichtigen Beitrag, Kinder und Jugendliche für das Theater zu begeistern. Dass eine ganze Schule eine komplette Musiktheaterproduktion entwickelt und mit unseren KollegInnen zum Leben erweckt, ist auch für uns eine besondere Herausforderung. Wir freuen uns auf die Premiere!



TOBIAS WOLFF Intendant der Oper Leipzig

„Die Stadtteiler ist eine großartige Initiative: Kinder und Jugendliche tauchen in die Welt der Oper ein und stehen selbst als KünstlerInnen auf der Bühne. Dieses Erlebnis wird die jungen Menschen prägen und ihnen sicher ein Leben lang im Gedächtnis bleiben.“

Über die Oper Leipzig

Die Oper Leipzig bildet das Dach für ein Vier-Sparten-Haus, bestehend aus Oper, Leipziger Ballett, Musikalischer Komödie und Junger Oper Leipzig. Sie steht für höchste musikalische und handwerkliche Qualität. Das Programm reicht in der Breite von Oper, Spieloper, Operette, Musical bis hin zu klassischem und modernem Ballett. Hinzu kommen zahlreiche Angebote und Eigenproduktionen für Kinder, junge Erwachsene und Familien.

BEREIT FÜR EINE HAUPTROLLE AUF DER BÜHNE ZUKUNFT.

Der JAGUAR I-PACE. **Voll**elektrisch, verdammt gut aussehend und nachhaltig unterwegs. Sofort lieferbar.**



*Jaguar I-PACE EV400 294 kW (400 PS) Stromverbrauch und CO2-Emissionen (jeweils kombiniert): 23,0 kWh/100 km (NEFZ); 25,2-22,0 kWh/100 km (WLTP); 0 g/km. **Wenige Fahrzeuge verfügbar. Nur solange der Vorrat reicht!

**TEAM
JOLIG**

www.jolig.team



Individualisierung



Branchenlösungen



Elektromobilität



JOLIG
JAGUAR LAND ROVER LEIPZIG

Jolig Automobil Handels GmbH
Plautstr. 40b | 04179 Leipzig | +49 (0) 341 4418864
Mail: info@jolig.team | Web: www.jolig.team

ANZEIGE



ANZEIGE



ANZEIGE

Unser GiroFlex-Konto* hat eine kostenfreie Kontoführung und bringt sogar Zinsen.

* Das GiroFlex-Konto ist nur für Kinder sowie Schüler, Auszubildende, Studierende und Bundesfreiwilligendienstleistende bis einschließlich 26 Jahre erhältlich.

www.sparkasse-leipzig.de/giroflex



**Sparkasse
Leipzig**

ALLES VERBINDET SICH!

3D-Drucker, Minotaurus und Herbststurm

Der Countdown läuft – die letzte Projektwoche vor der Sommerpause wird intensiv genutzt. In den Räumen der Nachbarschaftsschule ist Spannung und Aufregung spürbar.

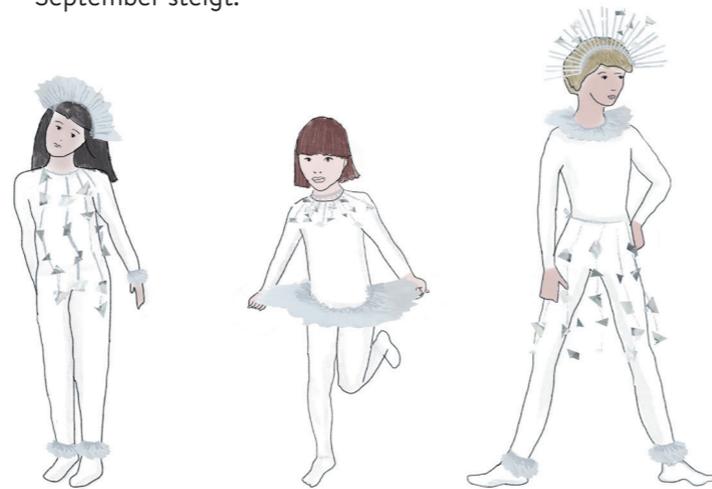
Mit Hochdruck arbeiten die „JUNG“-Schauspieler und Schauspielerinnen an der Festigung ihrer Szenen und Texte. Bühnenbilder, Requisiten und Choreografien erhalten den letzten Schliff. Chor und Orchester proben, bis der letzte Takt (fast) sitzt. Über 150 Kostüme werden mit Namensschildern versehen, damit jedes Kind das richtige auf der Bühne trägt.



Die Maskenprofis der MuKo geben hilfreiche Tipps für das Schminken und Frisieren der Darsteller, auch das gehört dazu.



Langsam, aber sicher fügt sich alles zusammen und die Vorfreude auf die Proben in der MuKo Anfang September steigt.



So sollen sie aussehen: Die Eiskristalle



Schaut doch in der Pause einmal bei der Ausstellung in den Fluren der MuKo vorbei. Diese wurde von Schülerinnen und Schülern liebevoll zusammengestellt und vorbereitet.



Skizze des Minotaurus



Entwürfe für die Kostüme der Giertiere

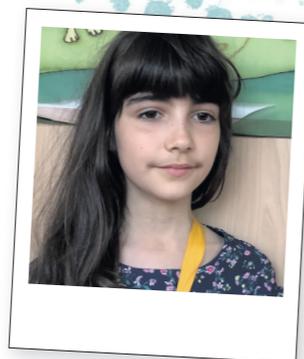
Was sagen Eiskristalle und Giertiere?



TIMM

Klasse 3, Solorolle 1. Giertier und „Teilzeit-MikroPorter“

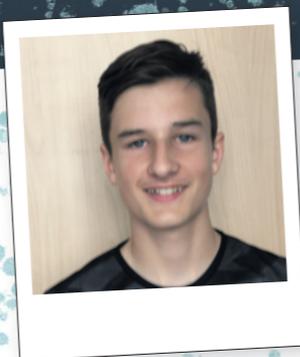
„Ich habe mich gefreut, dass ich in die Gruppe gekommen bin, in die ich wollte, nämlich Schauspiel. Außerdem freue ich mich, dass ich eine Solorolle bekommen habe. Man kann ein anderer Mensch sein und Sachen machen, die man im normalen Alltag nicht machen kann. Allein auf der Bühne stehen ist auch toll.“



JANNE

Klasse 3, Solorolle 3. Giertier

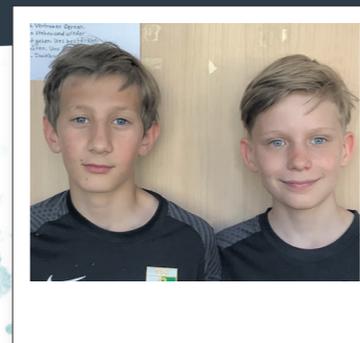
„Vor dem Projekt hatte ich mehr Angst davor zu schauspielern. Während der Arbeit am Projekt habe ich gelernt, wie man Gefühle spielt und zum Beispiel gierig ist. Ich habe gelernt mich mehr zu trauen und eine Rolle zu spielen. Dadurch habe ich jetzt keine Angst mehr, das auch vor fremden Menschen zu spielen.“



PAUL

Klasse 7, Solorolle Icare

„Die Projektwochen waren immer sehr abwechslungsreich. Ich habe gemeinsam mit Alex oft an meinem Text gearbeitet und viel spielerisch gearbeitet. Mir hat gefallen, dass wir auch an anderen Orten geprobt haben, wie in der Diakonie.“



PABLO & JANNIS

Klasse 5, Frühlings- und Sommergeister und MikroPorter

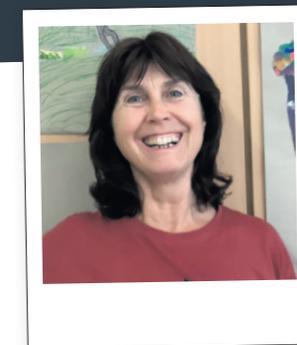
„Dadurch, dass wir im Team der MikroPorter waren, konnten wir immer sehen, was die anderen Gruppen so machen. Dadurch waren die Projektarbeit immer sehr abwechslungsreich zwischen Schauspiel und MikroPortern. Cool war auch, dass wir einen Foto- und Filmworkshop gemacht haben und verschiedene Leute interviewen konnten.“



LARA, YULIKA & YAEL

Klasse 4, Eiskristalle

„In der Gruppe der Eiskristalle durften wir die Tänze mitgestalten und uns teilweise selbst ausdenken. Dann hieß es natürlich üben, üben, üben. Die Bewegungen haben Spaß gemacht. In einer besonderen Projektwoche konnten wir sogar unsere Kostüme mitgestalten und selbst basteln. Und die Kostüme mit den Tütüs sind cool. Richtig Spaß gemacht hat auch die Mini-Aufführung vor ganz vielen Schülern am Ende einer Projektwoche.“



ULRIKE

Klassenleiterin Klasse 7

„Besonders an diesem Projekt finde ich, dass die Kinder die Geschichte der Oper größtenteils selbst entworfen haben. Ich freue mich, dass Solena aus meiner Klasse den Logowettbewerb gewonnen hat und das Logo nun in ganz Leipzig zu sehen ist. Die Aufführung wird großartig, weil dieses Erlebnis ein gutes Gefühl der Gemeinschaft erzeugen wird und dadurch die Schule zusammenschmiedet.“



INA

Klassenleiterin Klasse 6

„Die Arbeit an der Stadtteiler hat Lehrerschaft und Kinder sehr miteinander verbunden. Ich habe mit den Kindern in der Holzwerkstatt arbeiten dürfen und bin überwältigt von den entstandenen Ergebnissen. Dieses Projekt hat viele sinnvolle Aufgaben für Schülerinnen und Schüler bereitgehalten.“

UND DIE ELTERN?

Sind auf der Empore und im Graben!

Viele Eltern haben die Möglichkeit genutzt gemeinsam mit ihren Kindern an einem Kunstwerk zu arbeiten

– wann bekommt man schon so eine Chance?

Schnell war klar, dass es auch bei den Eltern musische und kreative Talente gibt. Das kleine Orchester zeigte Profiquitäten und der Elternchor wuchs beständig.



BARBARA RUCHA

Musikalische Leiterin

„... Um einen homogenen Chorklang zu formen, verwende ich einen großen Teil der Probenzeit auf Stimmbildung. Mittlerweile hat der Chor über 40 Mitglieder, die sich darauf freuen, mit ihren Kindern zusammen an der Stadtteiler Oper mitzuwirken.“



„Gemeinsam mit meinem Kind in der Musikalischen Komödie in einer Oper zu musizieren, macht mich unglaublich glücklich. Das werden wir nie vergessen.“



Aber auch in den kreativen Bereichen, bei den Kostümen, der Ausstellung in der Musikalischen Komödie, der Maske und im Schauspiel, gab es hervorragende Unterstützung, viel Engagement und Inspiration durch einige Eltern.

„Immer, wenn die Stadtteiler-Projektwochen stattfanden, ist mein Kind fröhlich, aufgeregt und begeistert nach Hause gekommen. Ein großartiges Projekt, welches den Kindern so viele Möglichkeiten eröffnet.“



Musikalisches Arrangement

Mit Musik von Georges Bizet, Carl Loewe, Felix Mendelssohn Bartholdy, Modest Mussorgski, Michael Nyman, Erik Satie, Alfred Schnittke, Clara Schumann, Ethel Smyth, Felix Weingartner, Jan Dismas Zelenka Unter Verwendung von Alfred Schnittke „Concerto grosso Nr.1“ und Rodion Shchedrin, Georges Bizet „Carmen Suite“ mit freundlicher Genehmigung vom Musikverlag Hans Sikorski GmbH, Berlin. Unter Verwendung von Michael Nyman „If“ sowie „Prosperos Magic aus Concert Suite Prospero's Books“ und „Cornfields aus Concert Suite Prospero's Books“ mit freundlicher Genehmigung von Wisemusic Group – Bosworth Berlin.

Mit Euch war's leichter!

Eine Stadtteiloper lebt von der Unterstützung und dem Engagement aus dem Kiez.

Immer mehr ist unser ambitioniertes Projekt auch in Lindenau und Leipzig auf offene Ohren gestoßen. **Vielen herzlichen Dank an alle, die unsere Begeisterung teilen** – allen Kindern den gleichen Zugang zu Kunst, Kultur und Kreativität zu ermöglichen und zu erleben, wie gemeinsam etwas großartiges entsteht.

Mit Euch war's viel leichter!



KONSUM 
Leipzig



hans th. mann
STIFTUNG

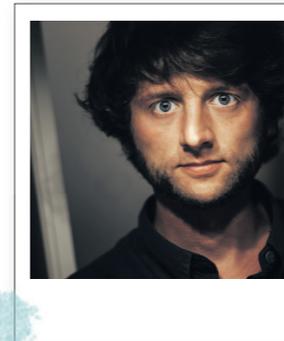


ANNE KRIEGER
OHJA GmbH, Grafik & Layout

„Eine Oper von und mit Kindern? Plakate, Poster, Postkarten, Briefmarken, Buttons und ein Programmheft? **OHJA!**“

Meine Begeisterung für die Stadtteiloper Leipzig entstand gleich zu Anfang, als ich vom Logowettbewerb erfuhr. Es war großartig zu sehen, wie diese erste Auseinandersetzung mit dem Projekt 100% den Kindern überlassen und zugetraut wurde. Die Vielzahl an tollen Ideen, Skizzen und Entwürfen hat sofort Spaß gemacht.“

OHJA



esdeo
eventfotoagentur

SANDRINO DONNHAUSER
ESDEO Agentur für
Eventfotografie, Fotografie

„Das jedem bekannte ‚kleine Mäuschen‘ spielen zu dürfen, welches man sich oftmals zu sein wünscht, bei einem Projekt wo Stolz, Freude, Aufregung, Schaffenskraft und Mut immer weiter zunahm und es alle Akteure stetig weiter zusammenschweißen ließ, das war wohl das bemerkenswerteste für unser begleitendes Team bei diesem wundervollen Projekt Stadtteiloper Leipzig.“

Ferry Porsche
STIFTUNG



ERIK POMPLITZ
Holzwerkstatt
Kulturwarenfabrik
lignum manufactur GmbH

„Toll, wie die Schulkinder sich den handwerklichen Aufgaben gestellt haben. Mit den unterschiedlichen Gruppen zu arbeiten war für alle ein Erlebnis.“



Was Leipzig und Sachsen bewegt.

LVZ.de
Jetzt auch
als App!

Alles neu auf LVZ.de!

Alle aktuelle Nachrichten,
Newsticker & unzählige Podcasts.

Testen Sie LVZ+ jetzt
1 Monat gratis!



Jetzt kostenlos testen:
LVZ.de/+

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

ANZEIGE

AOK PLUS



AOK-Baby-
Telefon:
0800 2266550*

(*24 h kostenfrei)

Von klein auf bestens versorgt.

Die Gesundheit Ihrer Familie liegt uns am Herzen. Deshalb unterstützen wir Sie mit vielen Vorsorge-Angeboten, z.B. unserem AOK-Familienprogramm, der Aktion „Gesunde Kinder – gesunde Zukunft“ oder dem interaktiven Impfkalender.

Mehr erfahren auf plus.aok.de

AOK PLUS. Die Gesundheitskasse
für Sachsen und Thüringen.

Stand: März 2022

ANZEIGE



RR RALF
RANGNICK
STIFTUNG

LEIPZIG
STIFTUNG
BÜRGERSCHAFTLICHE TRADITION SEIT 1799

NaSch

MUSIKALISCHE
KOMÖDIE

OPER
LEIPZIG

ACADEMY
OF MUSIC
Internationale Musikschule
Leipzig